



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1859

XXVIII. Die Fürsten von Anhalt entlassen die Stadt Osterburg der ihnen geleisteten Huldigung, am 5. Februar 1351.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54934](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54934)

XXVIII. Die Fürsten von Anhalt entlassen die Stadt Osterburg der ihnen geleisteten Hulbigung, am 5. Februar 1351.

Wie Albrecht vnd Woldemar, Gebrüdere, von der Gnade Gottes Fürsten zu Aschanien vnd Grauen zu Anhalt, bekennen offenbar, daz wir haben gelassen ledig vnd losz die Stadt zu Osterburg in der Alden Marke, vnd laszen sie losz in diszeme kegenwordgen Brieue, alles gelobtes, das sie vns hat gethan, es sy an Brieven, oder an Worten, oder an welcherleye wys ys sy, diwile daz wir sy nicht einlösen von dem Erwertigen in Gote Vatore, vnserm Hern, Hern Otten, Ertzbischofe des heyligen Gothshufes zu Magdeburg, oder von synen Nakomlingen, oder von synen Gothshufe. Des habe wyr eyn Orkunde vnser grosse Ingesigeln an dieselzen Brief lassen gehengen. By hirüber sind gewesen die Erbaren Lüde, Her Gerlach von Hoenuels, Sanckmeister des vorgenanten Gothshufes zu Magdeburg, Her Gumprecht von Aldenhufen, Her Werner von Anvorde, Her Conrad von Eyckstede, Her Thiele von Roretz, Her Bartold, Marfcalc, Ritter, Albrecht von Alvensleben, Henning von Borgstel, Claus von Biszmark, Conrad Hydde, Tyde Winecke vnde vile gutir Lüde. Gegeuen nach Gottes Gebort dritzenhundert Jar, in dem eynen vnd funftigesten Jare, an Sante Agaten Tage der heyligen Jungfrouen.

Beckmann's Beschreib. V, I, VII, Sp. 39. Ohne Tag in Lenz Br. Urk. 284.

XXIX. Kaiser Karl bestätigt der Stadt Osterburg, die ihm die Euentualhulbigung geleistet hat, ihre Rechte und Freiheiten, am 25. Juli 1363.

Wir Karl, von gotes genaden Romischer Keiser, zu allen zeiten Merer des Reichs vnd kunig zu Behem, bekennen vnd tun kunt öffentlich mit disem brieue allen den, die yn sehen oder horen lesen. Wann die Hochgebornen Ludweig, genant der Romer vnd Otte, Margrauen zu Brandenburg vnd zu Luficz, des heiligen Reichs Erczcamerer, vnser lieben Neuen vnd fursten, mit wolbedachtem mute, mit rate ir getrewen vmbetwungen vnd mit freyer willekur, mit gutem willen vnd mit rechter wissen mit vns etlicher sachen teidinge vnd ordnung vberlein komen sint von wegen der Marke zu Brandenburg vnd zu Luficz vnd wann der Erwürdige Gerlach, Erczbischoff zu Meincz, des h. R. Ertzcanczler in deutschen Landen vnd die hochgebornen Ruprecht der Elter, Pfalzgraue bey Reyn, des h. R. Ercztruchsezz, Rudolf, herczog zu Sachsen, des h. R. Erczmarfchalk, vnd der egenante Ludweig, genant der Romer, vnd wir selber zu demmale als ein kunig zu Beheim vnd ein kurfwrste des h. R. mit yn vnd sie mit vns als kurfwrsten des h. R. mit gemeynen Rate das zurecht erfunden vnd geteilet haben, das die egenanten Margrauen Ludweig vnd Otte sulche teidinge, ordnung vnd sachen mit vnserm willen, als eynes keyfers vnd lenherren zu rechte wol getun mughten, vnd wenn dieselben teidinge, ordnung vnd sachen beschriben sint vnd mit der egenanten Margrauen Ludweigs vnd Otten anhan-